

Gebrauchsanleitung

PL-1 Elektro-Lifter klappbar

Anhang:

Grundsätze für die Prüfung eines Bodenlifters

Wartungsanleitung Bodenlift

Wartungsbuch

Wartung und Pflege des Patientengurtes

Prüfblatt Sitze / Gurte



DIETZ[®]
G M B H
REHA-PRODUKTE

die neue Mobilität.

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Anwendungsbereich	2
2.	Wichtige Hinweise zur sachgerechten und sicheren Benutzung des Lifters sowie zur Unfallverhütung	2
3.	Gesamtübersicht/Teilebezeichnung	4
3.1.	Teilebezeichnung	5
3.2.	Elektro-Spindelmotor	5
4.	Montage	5
4.1.	Aufrichten des Lifters	5
4.2.	Mast-Ausleger-Verbindung	5
4.3.	Verbindung Spindelmotor-Ausleger	6
4.4.	Drehbügel-Ausleger-Verbindung	6
4.5.	Steuer- / Akkueinheit	6
5.	Inbetriebnahme	6
5.1.	Einsatz des Klapplifters PL-1	6
6.	Handhabung und Verhalten während des Betriebes	7
6.1.	Handsteuerung	7
6.2.	Spreizen des Fahrwerkrahmens	7
6.3.	Drehbügel	7
6.4.	Elektrische Ausrüstung und Kontrolle der Akkus	7
6.4.1.	Steuer- / Akkueinheit)	7
6.4.2.	NOT-AUS-Taste	8
6.4.3.	Kontrolle der Akkus	8
6.4.4.	Nachladen der Akkus	8
6.5.	Mechanische Notabsenkung	9
6.6.	Der Klappmechanismus	9
6.6.1.	Vorbereiten des Lifters	9
6.6.2.	Einklappen des Auslegers	9
6.6.3.	Umklappen des Masts	10
6.6.4.	Sichern des Masts in umgeklappter Position	11
6.6.5.	Verfahren des Lifters hochkant	11
6.6.6.	Zerlegen des Lifters	11
7.	Anwendungsbeispiele	11
7.1.	Universalsitz	11
7.2.	Aufnahme des Patienten	12
7.2.1.	Patient sitzt	12
7.2.2.	Patient liegt	12
7.2.3.	Spezielles	14
8.	Wartung und Pflege	14
8.1.	Oberflächenreinigung des Lifters und Desinfizierung	14
8.2.	Prüfung der Gelenkverbindungen auf Verschleiß bzw. Beschädigungen	14
8.3.	Sichtprüfung des Patientenaufnahmemittels	14
8.4.	Funktionsprüfung der Laufrollen bzw. Bremsanlage	15
8.5.	Funktionsprüfung der Spreizeinrichtung	15
8.6.	Funktionsprüfung der elektrischen Ausrüstung (Handsteuerung, Antrieb, Akkus usw.)	15
9.	Mögliche Störfälle und Abhilfemaßnahmen	16
10.	Technische Daten	17
10.1.	Ergänzende Angaben	18
11.	Servicedienst und Ersatzteilbeschaffung	19
11.1.	Ersatzteilliste	19
12.	Garantie	20

ANHANG

PL-1 DIETZ Patientenlifter klappbar

1. Anwendungsbereich

Die DIETZ Patientenlifter PL-1 sind Patientenhebe- und -transportgeräte, die durch mehrjährige Erfahrung, durch neue Prüfkriterien und erweiterte Sicherheitsbestimmungen auf einen hohen technischen Stand gebracht wurden. Sie entsprechen sowohl den Bedürfnissen behinderten Menschen als auch denen des Pflegepersonals.

Sie erleichtern das Heben, Umlagern, Bettenmachen, Baden, die Toilettenbenutzung und Pflegebehandlung (als Beispiel aus der täglichen Anwendung). Die leichte Bedienbarkeit durch eine Hilfsperson entlastet das Pflegepersonal von schwerer körperlicher Anstrengung bei der täglichen Pflege.

Durch den Klappmechanismus, ihre kleinen Abmessungen und das geringe Gewicht eignen sich die Patientenlifter PL-1 besonders für kleine Räume. Sie wurden speziell für die häusliche Pflege entwickelt, sind leicht zu transportieren und zu verstauen. Die Klapplifter PL-1 sind ohne Werkzeug zusammenklappbar, und beim Zusammenklappen bleiben keine losen Teile übrig. Sie können auch in zusammengeklapptem Zustand gerollt und verfahren werden.

Durch das Sortiment von Liftgurten und Zubehör der DIETZ GmbH ist die optimale Versorgung des Patienten und Behinderten gewährleistet.

2. Wichtige Hinweise zur sachgerechten und sicheren Benutzung des Lifters sowie zur Unfallverhütung

- Vor der ersten Inbetriebnahme des Lifters die Betriebsanweisung bitte aufmerksam lesen!
- Lifter mit Sorgfalt bedienen.
- Verwenden Sie den Lifter nur zum Transport von Patienten.
- Lifter nie gewichtsmäßig überlasten (**zul. Belastung 130 kg**).
- Patientenaufnahmemittel sicher befestigen und Patienten fachgerecht aufnehmen.
- Vor Patientenaufnahme:
 - Darauf achten, daß der Mast korrekt in Arbeitsposition arretiert ist.
 - Lifter durch Feststellbremsen gegen Wegrollen sichern.
 - Auf korrekten Sitz sämtlichen Gurtschlaufen achten.
 - Alle Verschraubungen und Gelenkverriegelungen überprüfen und lockere Verschraubungen eventuell nachziehen.
 - Verschraubung Ausleger – Spindel des Motors mit dem zugehörigen Splint sichern.

- Das Verfahren des Lifters mit gespreiztem Fahrgestell ist verboten. Kippgefahr!
- Beim Verfahren des Lifters muß auf Schwellen geachtet werden.
- Nicht auf schiefen Ebenen fahren.
- Vorsicht bei Kurvenfahrt. Kippgefahr!
- Vorsicht beim Durchfahren eng begrenzter Fahrbahnen, wie z.B. Türdurchgängen oder schmale Fluren.
- Zum Schieben des Lifters ausschließlich die Handgriffe verwenden.
- Bei Fahrtunterbrechungen Lifter durch Feststellbremsen sichern.
- Unruhige Patienten sollen von einer zusätzlichen Begleitperson unterstützt werden. Die Begleitperson ist auf alle Gefahrensituationen aufmerksam zu machen.
- Beim Zusammenklappen:
 - Vor dem Zusammenklappen lose Teile, Gurte, Sitztücher etc. abnehmen.
 - Lifter durch Steckverbindungen in zusammengeklapptem Zustand sichern.
 - Zusammengeklappten Lifter nur dann hochkant stellen und verfahren, wenn er durch die Steckverbindung arretiert ist.
- Lifter zur Sicherung der Betriebsbereitschaft sauber halten und regelmäßig auf sicheren Zustand überprüfen.
- Lifter zur Sicherung der Betriebsbereitschaft einmal jährlich durch sachkundige Person warten lassen.
- Nur Originalzubehör in einwandfreiem Zustand verwenden.

3. Gesamtübersicht/Teilebezeichnung

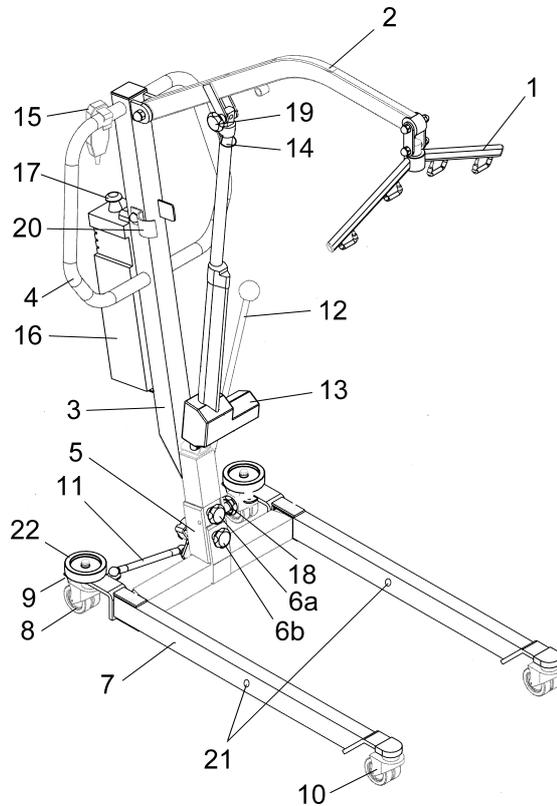


Abb. 1 Gesamtübersicht Arbeitsposition

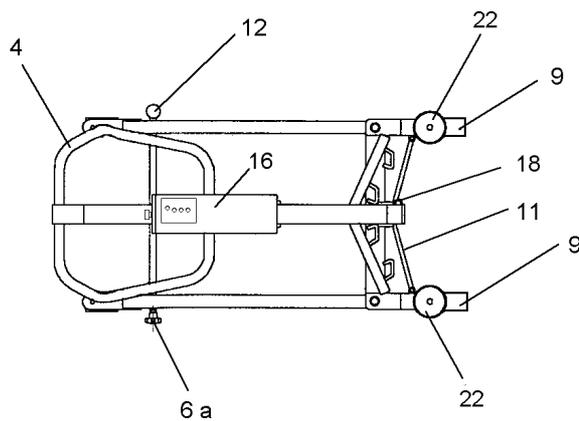


Abb. 2 Gesamtübersicht zusammengeklappt, Draufsicht

3.1. Teilebezeichnung

- | | |
|---|--|
| 1. Drehbügel | 13. Spindelmotor |
| 2. Ausleger | 14. Mechanische Notabsenkung |
| 3. Mast | 15. Handbedienung |
| 4. Schiebehandgriff | 16. Steuer- / Akkueinheit |
| 5. Mastaufnahme | 17. NOT-AUS-Taster |
| 6. a und b Befestigungsschrauben für den Mast | 18. Sicherungsschraube für Klappfunktion |
| 7. Fahrgestellrahmen | 19. Befestigungsschraube für den Ausleger |
| 8. Feststellbare Rolle | 20. Lasche zum Arretieren des Auslegers am Mast |
| 9. Bremshebel | 21. Öse für die Steckverbindung Ausleger - Fahrgestell |
| 10. Nicht feststellbare Rolle | 22. Querrollen (Abweisrollen) |
| 11. Spreizmechanismus | |
| 12. Verstellhebel / wahlweise Pedal | |

3.2. Elektro-Spindelmotor

Der Spindelmotor (**Pos. 13**) besitzt als Sicherheit eine Freikupplung und Sicherheitsmutter. Die Freikupplung löst die Verbindung Motor-Spindel, wenn der Antrieb auf Zug beansprucht wird. Diese Bauweise verhindert Verletzungen des Benutzers. Die Sicherheitsmutter bewegt sich mit der Hauptmutter des Spindel motors. Versagt die Hauptmutter, so wird die Last von der Sicherheitsmutter übernommen. Der Antrieb bleibt in Funktion aber nur um die Last abzusenken. Ein neuer Hubzyklus wird mechanisch verhindert.

4. Montage

Der Klapplifter PL-1 wird ab Werk in zwei Kartonagen geliefert.

4.1. Aufrichten des Lifters

- Fahrgestell dem Versandkarton entnehmen und auf den Boden stellen.
- Fahrgestellrollen (**Pos. 8**) mit dem Fuß durch Niedertreten des Bremshebels (**Pos. 9**) unbedingt feststellen. So wird ein unbeabsichtigtes Fortrollen vermieden.
- Den Mast am Schiebehandgriff (**Pos. 4**) anheben und in die Mastaufnahme (**Pos. 5**) des Fahrgestells einführen, bis er sitzt.
- Sicherungsschraube für die Klappfunktion (**Pos. 18**) einsetzen und sicher befestigen.
- Mit den Befestigungsschrauben (**Pos. 6 a u. b**) werden dann der Mast und das Fahrgestell verbunden.
- Zuerst die untere Befestigungsschraube festschrauben, dann die obere Schraube beiziehen.

4.2. Mast-Ausleger-Verbindung

- Die Schraubbefestigung an der Mastspitze ist vor der Zusammenführung zu lösen
- Den Ausleger schwenken und mit dem Mast verbinden, anschließend sicher verschrauben (Schlüsselgröße 17).
- **Selbstsichernde Muttern verwenden!**

4.3. Verbindung Spindelmotor-Ausleger

- Sterngriffschraube zur Befestigung des Auslegers (**Pos. 20**) von der Lasche am Mast lösen. Oberes Ende der Spindel mit dem Ausleger verbinden.
- Wichtig: Verbindung Spindel – Ausleger mit dem Splint sichern!

4.4. Drehbügel-Ausleger-Verbindung

- Wenn werkseitig noch nicht montiert, Drehbügel an Ausleger führen und beide mit der dafür vorgesehenen Schraube sicher verbinden.
- **Selbstsichernde Muttern verwenden!**

Hinweis: Es ist darauf zu achten, daß die Schraubverbindungen an Motor, Ausleger und Drehbügel mit einem geringen Spiel montiert werden, um ein Klemmen bzw. Schwergängigkeit der Gelenke auszuschließen.

Zum Schluß wird der Verstellhebel (**Pos. 12**), wahlweise das Fußpedal (als Zubehör erhältlich) in die Verstellhebel-Aufnahme gesteckt.

Damit ist die Montage beendet.

4.5. Steuer-/Akkueinheit

Die Akkus in der Steuer-/Akkueinheit (**Pos. 16**) sind bereits ab Werk vorgeladen. Vor der Inbetriebnahme sind sie jedoch aufzuladen, d.h. mindestens 10 Stunden am Stück (z.B. über Nacht) eingesteckt vollzuladen (siehe Hinweise zur Steuereinheit).

5. Inbetriebnahme

Nach der Montage ist der Klapplifter PL-1 betriebsbereit. Es ist jedoch nochmals vor der Inbetriebnahme aus Sicherheitsgründen zu überprüfen, ob die Befestigungsschrauben für den Mast (**Pos. 6 a u. b**) und für den Ausleger (**Pos. 19**) festgedreht sind. Der Lifter kann nun als verfahrbarer Lifter (frei beweglich) eingesetzt werden.

5.1. Einsatz des Klapplifters PL-1

Aufgrund der kleinen Abmessungen wird der Klapplifter PL-1 als verfahrbarer Lifter beispielsweise für die häusliche Pflege und für kleine Räume eingesetzt. Der Ausleger kann seitlich nicht geschwenkt werden.

Durch den Klappmechanismus ist der Lifter leicht im Kofferraum mitzunehmen oder zu verstauen. Die zusätzlichen Rollen am Fahrgestell erlauben es, ihn auch hochkant zu bewegen und unterzubringen.

6. Handhabung und Verhalten während des Betriebes

Hinweis: Vor der sicheren Patientenaufnahme bzw. der Befestigung des Patientenaufnahmemittels müssen die Feststellbremsen der zwei hinteren Rollen durch Niedertreten des Bremshebels betätigt werden. Das Lösen der Bremsen erfolgt durch Niedertreten der Rückstell-Raste.

6.1. Handsteuerung

Die Einhandbedienung zum Heben und Senken des Patienten erfolgt durch die Handbedienung (Fernbedienung, mit Haken greifbar an den Lifter gehängt - **Pos. 15**). Die richtige Wahl der Taste für die Aufwärts- oder Abwärtsbewegung des Patienten wird durch Pfeile eindeutig bestimmt.

6.2. Spreizen des Fahrwerkrahmens

Durch Betätigen des hinter dem Mast montierten **Verstellhebels (Pos. 12)** kann das Fahrwerk gespreizt werden.

- Umfassen Sie den Kugelgriff des **Verstellhebels** mit einer Hand und ziehen Sie ein wenig nach außen. Dabei wird die Spreizeinrichtung entsperrt. Die Fahrwerkrahmen werden nun durch Schwenken des Spreizhebels gespreizt bzw. zusammengeführt. Der Stellhebel rastet in der gewählten Position ein (drei Stellungen möglich), passend für üblich breite Rollstühle, Sessel, o.ä.
- Wahlweise das **Fußpedal** in die Aufnahme des Stellhebels stecken und mit der Schraube sicher befestigen. Durch Betätigen des Pedals wird das Fahrwerk gespreizt oder geschlossen.
- **Hinweis: Nicht auf das Fußpedal stellen.**

6.3 Drehbügel

Der 4-Punkt-Drehbügel (**Pos. 1**) ist mit Doppelinnenhaken so gestaltet, daß das Aufhängen des Sitzes einfach und sicher erfolgt.

6.4. Elektrische Ausrüstung und Kontrolle der Akkus

Die elektrische Ausrüstung des Klapplifters PL-1 ist durch konstruktive Maßnahmen bereits vor Feuchtigkeit geschützt. Zur Sicherheit des Patienten und des Bedieners sollte der Lifter aber keiner direkten Wassereinwirkung ausgesetzt werden.

6.4.1. Steuer- / Akkueinheit

Die Steuer-/Akkueinheit ist am Lifter fest installiert. An ihr befinden sich die NOT-AUS-Taste (**Abb. 3, Pos. 1**), die Ladebuchse (**Abb. 3, Pos. 2**) und die Ladekontrollleuchte (**Abb. 3, Pos. 3**). An der Steuer-/Akkueinheit befinden sich ferner die Anschlußbuchsen für Motor (**Abb. 3, Pos. 4**) und Handtastatur (**Abb. 3, Pos. 5**).

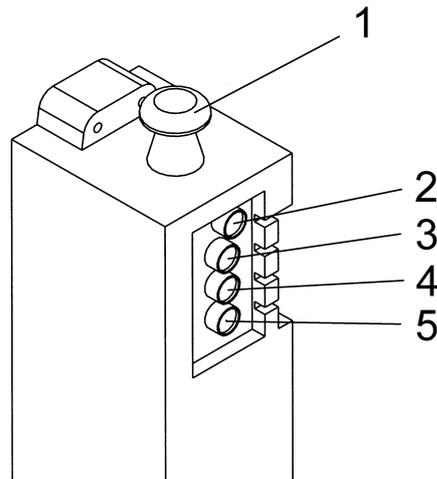


Abb. 3 Steuer-/Akkueinheit

6.4.2. NOT-AUS-Taste

- Bei Gefahr die NOT-AUS-Taste drücken (**Abb. 3, Pos. 1**). Der Motor hält sofort an, die Hebe- oder Senkbewegung wird gestoppt.
- Zum Lösen die NOT-AUS-Taste leicht nach rechts drehen, bis sie selbständig herausspringt. Der Motor läßt sich wieder betätigen.

6.4.4. Kontrolle der Akkus

- Die Lebensdauer der Akkus beträgt ca. 500 Ladezyklen, ausgehend von 50% Ladezustand.
- Mögliche Hubzahlen bei einem Hub von 150 mm: ca. 40 Hübe bei Nennlast.
- Wenn die Ladekapazität sinkt, leuchtet die Ladekontrolleuchte rot auf. Achtung! Akkus unverzüglich nachladen.
- Läßt sich der Ausleger des Lifters im belasteten Zustand nicht mehr auf- und abfahren, sind die Akkus unverzüglich nachzuladen.

6.4.5. Nachladen der Akkus

Die Akkus der Geräte sind ab Werk vorgeladen. Vor Inbetriebnahme müssen die Akkus jedoch voll aufgeladen werden. Dazu muß der Lifter mindestens 10 Stunden am Stück geladen werden

Das Gerät muß je nach Gebrauch, mindestens aber einmal wöchentlich mindestens 10 Stunden am Stück aufgeladen werden.

Auch bei längerer Nichtbenutzung muß der Lifter einmal wöchentlich geladen werden, um ein Kaltentladen (Selbstentladen) der Akkus zu verhindern.

Das Gerät darf nicht in einem Naßraum (Badezimmer etc.) geladen werden.

- Netzkabel mit der Ladebuchse verbinden (2-poliger Klinkenstecker) (**Abb. 3, Pos. 2**).
- Netzkabel ans Netz schließen. Die Leuchtdioden leuchten rot und grün auf.
- Die Aufladezeit beträgt 12 Stunden wenn die Kapazität auf 50% gesunken ist.
- **Während das Ladegerät an den Motor angeschlossen ist, ist der Motor gesperrt. Ein Verfahren des Motors während der Ladezeit ist nicht möglich.**
- Die Ladespannung des Ladegeräts beträgt ca. 27,5 V(DC) und der Ladestrom beträgt ca. 0,8 A.
- Die Spannung an der Wechselakkueinheit nach der vollen Aufladung beträgt ca. 24 V.
- Bei Ende des Ladevorgangs erlischt die rote Leuchtdiode, es leuchtet nur die grüne Leuchtdiode.

6.5. Mechanische Notabsenkung

Der Spindelmotor verfügt über eine **integrierte mechanische Notabsenkung**. Sie sitzt oben an der Spindel, an der Aufnahme des Auslegers

- Klappen Sie den Sicherheitsbügel am Spindelkopf zum Entriegeln nach oben.
- Die Spindelhülse kann jetzt per Hand im Uhrzeigersinn nach unten gedreht werden.

6.6. Der Klappmechanismus

Der Klapplifter PL-1 kann leicht ohne Werkzeug zusammengeklappt werden. Die Einzelteile werden umgesteckt, es bleiben keine losen Teile übrig. Der Lifter wird in zusammengeklappter Position arretiert, so daß beim Transport keine Schäden durch lockere Teile auftreten können.

6.6.1. Vorbereiten des Lifters

Zum Zusammenklappen zunächst lose Zusatzteile (Gurte, Sitze etc.) vom Lifter abnehmen. Lifter durch Feststellbremsen gegen Wegrollen sichern.

Wichtig: Ausleger in untere Position fahren.

6.6.2. Einklappen des Auslegers

Sterngriffschraube an der Verbindung Ausleger-Spindelmotor umsetzen:

- Splint zur Sicherung der Sterngriffschraube an der Verbindung Ausleger-Spindelmotor (**Pos. 20**) abnehmen, Sterngriffschraube lösen.
- Motor nach hinten schwenken, bis die Spindel am Mast anliegt
- Aufnahme am Ausleger für den Spindelmotor durch die Sterngriffschraube mit der Lasche am Mast verbinden (**Abb. 4**)

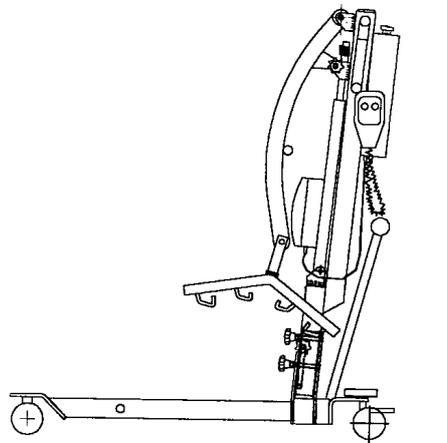


Abb. 4 Lifter PL-1 mit eingeklapptem Ausleger

Hinweis:

Spindel nicht zwischen Mast und Ausleger einklemmen. Motor vor dem Zusammenklappen immer in unterste Position fahren.

Splint zur Sicherung der Verbindung Spindelmotor-Ausleger beim Zusammensetzen wieder einsetzen.

6.6.3. Umklappen des Masts

- Obere Befestigungsschraube (**Pos. 6 a**) an der Mastaufnahme lösen. Untere Befestigungsschraube (**Pos. 6 b**) lockern.

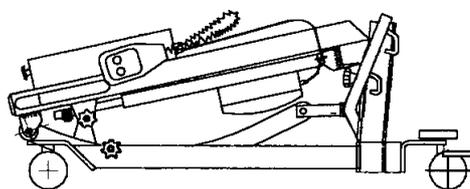


Abb. 5 Lifter PL-1 mit umgeklapptem Mast

- Den Mast am Schiebehandgriff-Rohr (**Pos. 4**) anheben bis zum Anschlag und nach vorne umlegen.

6.6.4. Sichern des Masts in umgeklappter Position

Verstellhebel für die Verstellung des Fahrwerks (**Pos. 12**) aus dem Verstellhebel-Halter herausziehen. Das Loch an seinem unteren Ende ist innen mit einem Gewinde versehen.

Verstellhebel quer durch die Öffnung im einen Fahrgestell, der dafür vorgesehenen Öse am Mast (**Pos. 22**) und der Öffnung im anderen Fahrgestell stecken. Die Steckverbindung anschließend mit der Sterngriffschraube aus der Mastaufnahme (**Pos. 6 a**) sichern. Der Lifter ist jetzt in zusammengeklapptem Zustand fixiert und kann leicht verstaut, transportiert oder hochkant verfahren werden (**Abb. 5**).

6.6.5. Verfahren des Lifters hochkant

An der hinteren Seite des Lifters befinden sich am Fahrgestell zwei waagrecht angebrachte Rollen, auf denen der Lifter hochkant verfahren werden kann.

Den Lifter zuerst vollständig zusammenklappen und arretieren. Die hinteren Fahrgestellrollen nach innen drehen und in dieser Position mit der Feststellbremse arretieren. Der Lifter kann nun hochkant verfahren werden.

Hinweis: Achten Sie darauf, daß der Ausleger und Fahrgestell mit dem Verstellhebel zusammengesteckt und gesichert sind, bevor Sie den Lifter hochkant stellen.

6.6.6. Zerlegen des Lifters

Der Lifter kann zum Transport in zwei Teile zerlegt werden.

- Obere Befestigungsschraube (**Pos. 6 a**) an der Mastaufnahme lösen. Untere Befestigungsschraube (**Pos. 6 b**) lockern.
- Die Sicherungsschraube für Klappfunktion (Sterngriffschraube seitlich am Mast, **Pos. 18**) lösen.
- Den Mast am Schiebehandgriff-Rohr (**Pos. 4**) aus der Mastaufnahme herausheben.

7. Anwendungsbeispiele

7.1. Universalsitz

Beachten Sie vor Gebrauch des Sitzes unbedingt die Hinweise zur sicheren Anwendung und die Größen- und Gewichtstabelle.

Größentabelle für die Universalsitze

S (Kind)	Rotes Einfaßband	bis 70 kg
M (Jugendlicher)	Gelbes Einfaßband	bis 100 kg
L (Erwachsener)	Grünes Einfaßband	bis 130 kg
XL	Blaues Einfaßband	bis 175 kg
XXL verstärkt	Braunes Einfaßband	bis 300 kg

Der Universalsitz erlaubt es, einen Patienten in sitzender oder liegender Stellung aufzunehmen. Universalsitze werden in normaler Ausführung ohne Kopfstütze geliefert. Um Kopf und Oberkörper des Benutzers zusätzlich zu stützen, kann ein Universalsitz mit integrierter Kopfstütze verwendet werden.

7.2. Aufnahme des Patienten

7.2.1 Patient sitzt

- Drehbügel auf Kopfhöhe des Patienten ablassen.
- Universalsitz aushängen und mit dem breiten Rückenteil (die Beinschlaufen nach unten) am Rücken entlang bis zum Sitzfläche schieben.
- Schwalbenschwanzförmige Beinschlaufen von außen unter den Oberschenkeln durchführen und in die mittleren Haken des Drehbügels einhängen.
- Die Gurte des Rückenteils werden nun in die äußeren Haken des Drehbügels eingehängt (**Abb. 6**).
- Alle 4 Gurte sind 3fach (lang, mittel, kurz) einhängbar; dadurch gute Möglichkeit zur steilen oder schrägen Sitzstellung
- Der Helfer steht neben dem Patienten und kann so den Kopf des Patienten beim Heben stützen (gegebenenfalls Universalsitz mit fester Kopfstütze verwenden).
- Nun den Patienten anheben, bis er über der Sitzfläche schwebt.

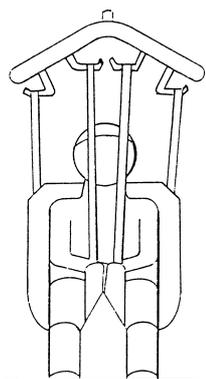


Abb. 6

- Lifter vom Stuhl wegfahren durch Ziehen an den Lenkgriffen; Bremsen lassen sich leicht, auch mit ungeschütztem Fuß lösen (unterhalb des Mastes).
- Beim Absenken des Patienten kann die Hilfskraft sogar hinter dem Rollstuhl (Sessel o.ä.) stehen und mit der Hand die Lage des Patienten korrigieren und den Patienten genau absetzen, ohne nochmals nachrücken zu müssen. Hierzu befindet sich am Universalsitz im Rücken des Patienten eine Griffschleife.

7.2.2. Patient liegt

Zunächst muß der Universalsitz fachgerecht unter den Körper des Patienten gelegt werden.

Den Gurt längs bis zur Hälfte einrollen (**Abb. 7**).

- Patienten auf eine Seite rollen und den eingerollten Universalsitz hinter den Patienten legen.
- Patienten auf die andere Seite rollen, anschließend die eingerollte Hälfte des Universalsitzes ausbreiten.

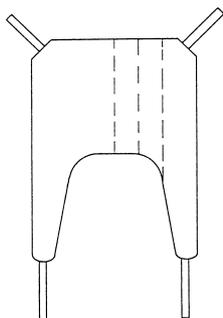


Abb. 7

- Patienten wieder in die Rückenlage bringen.

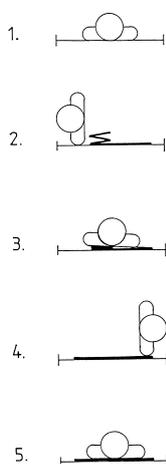


Abb. 8

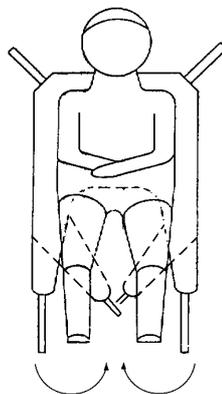


Abb. 9

- Dann, Gurtlaschen von außen nach innen unter die Oberschenkel legen; dazu können die Beine leicht angewinkelt werden (**Abb. 8, 9**).
- Die Gurtschlaufen sind jetzt am Drehbügel einzuhängen, zuerst die unteren an die Innenhaken und dann die im Schulterbereich an die Außenhaken.
- Patienten anheben: Beim Anheben auf bequemen Sitz des Gurtes achten und evtl. den Kopf des Patienten mit der freien Hand stützen.
- Patienten absenken: Gurtschlaufen erst abnehmen, wenn der Patient abgesetzt ist.
- Aufheben vom Boden möglich bei Verwendung der jeweils langen Gurtschlaufen. Je nach Lage Heranfahren des gespreizten Liftes vom Kopfende des liegenden Patienten oder vom Fußende (Beine schräg über eine Fahrgestellseite legen). Eine Nachschwester kann z. B. alleine einen Patienten vom Boden aufheben und zurück ins Bett legen.

7.2.3. Spezielles

- Bei Oberschenkelamputationen oder extrem labilen Patienten jede Beinlasche unter beiden Schenkeln kreuzweise hindurchziehen und auf der Gegenseite im Bügel außen einhängen.
- Bei Verletzungsgefahr im Genitalbereich oder zur Toilette die Beinschlaufen nicht kreuzen.
- Zum bequemen Sitzen Beinschlaufen kreuzen.

8. Wartung und Pflege

Das Gerät muß 1x jährlich von fachkundigen Personen gewartet werden (siehe Wartungsanleitung), um die Betriebssicherheit zu gewährleisten und um für eine lange Lebensdauer des Lifters zu sorgen.

Zur Pflege Ihres Lifters können Sie selbst beitragen, indem Sie die folgenden Punkte beachten:

8.1. Oberflächenreinigung des Lifters und Desinfizierung

Durch die hochwertige Oberflächenveredlung ist optimaler Korrosionsschutz gewährleistet. Sollte die Beschichtung durch Kratzer o.ä. einmal beschädigt sein, sollten Sie die Stelle mit einem von uns erhältlichen Lackstift ausbessern.

- Die Reinigung des Lifters erfolgt mit einem feuchten Tuch; bei starker Verschmutzung mit Seifenlauge behandeln.
- Die Desinfizierung kann mit einem feuchten Tuch, das mit einem nicht scharfen Handdesinfizierungsmittel getränkt ist, durchgeführt werden.
- Polieren mit Autowachs verbessert das Aussehen und den Nässeschutz des Lifters.
- Keine scharfen Reiniger verwenden!
- Keine Reinigungstücher mit Scheuerseite benutzen!

8.2. Prüfung der Gelenkverbindungen auf Verschleiß bzw. Beschädigungen

- Gelenkstellen (am Ausleger 2x; Spindel 2x; Fahrgestellrahmen - Gelenke) in Abständen nach Bedarf mit einigen Tropfen handelsüblichen Nähmaschinenöl (harzfrei) versehen.
- Alle Verschraubungen und Gelenkverriegelungen in Abständen auf Lockerung, Abnutzung oder Beschädigung überprüfen.
- Prüfen des Klappmechanismus
- Lockere Verschraubungen nachziehen, abgenutzte Teile ersetzen.

8.3. Sichtprüfung des Patientenaufnahmemittels

- Tuchteile / Gurte / Sitze in regelmäßigen Abständen auf Beschädigung, Schnitte, Risse oder offene Nähte kontrollieren bzw. überprüfen und ggf. ersetzen - siehe Wartungsanleitung für Sitze.

8.4. Funktionsprüfung der Laufrollen bzw. Bremsanlage

- Rollen in Abständen überprüfen und evtl. Fasern, Fäden o.ä. entfernen.
- Kippschalter der feststellbaren Laufrollen niederdrücken. Der Lifter darf sich nicht mehr fahren lassen. Läßt sich der Lifter dennoch fahren, sind die Rollen sofort und komplett zu ersetzen.
- Auf festen Sitz und gute leichte Drehung prüfen.
- Abgenutzte Rollen ersetzen unter Angabe der Rollendurchmesser, Art der Rolle und Art der Verschraubung am Gerät.

8.5. Funktionsprüfung der Spreizeinrichtung

- Die Fahrgestellrahmen müssen leicht und gleichmäßig gespreizt werden können
- Befestigungsschraube auf festen Sitz sowie Rückstellfeder überprüfen.
- Spreizhebel des Spreizmechanismus sollte nach dem Schwenken des Spreizhebels in diese Position leicht zurückfedern.

8.6. Funktionsprüfung der elektrischen Ausrüstung (Handsteuerung, Antrieb, Akkus usw.)

Handsteuerung, Akkus und Elektro-Spindeltrieb sind wartungsfrei.

- Funktionen des Hubantriebes prüfen.
- Ladezustand der Akkus überprüfen, evtl. nachladen.
- Manuelle Notabsenkung überprüfen.

9. Mögliche Störfälle und Abhilfemaßnahmen

Störfall	Abhilfe
1. Ausleger läßt sich nicht auf- und abfahren	<ul style="list-style-type: none"> - NOT-AUS-Taster ist gedrückt. Lösen. - Anschluß der Kabelverbindung prüfen - Zustand der Akkus prüfen und Akkus evtl. nachladen
2. Akkus lassen sich nicht aufladen	<ul style="list-style-type: none"> - Akkus prüfen, ggf. austauschen! - Ladegerät prüfen, ggf. austauschen. - Steuer-/Akkueinheit prüfen, ggf. austauschen
3. Lifter läßt sich schwer verfahren	<ul style="list-style-type: none"> - Feststellbremse überprüfen, evtl. lösen - Laufrollen überprüfen evtl. wechseln (paarweise!)
4. Spreizeinrichtung schwergängig	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Gelenkverbindungen überprüfen evtl. ölen
5. Auslegerarm schwergängig	<ul style="list-style-type: none"> - Schraubverbindungen überprüfen <p>Achtung! Selbstsichernde Muttern benutzen</p>
6. Ausleger läßt sich langsam oder schwer senken	<ul style="list-style-type: none"> - Zustand der Akkus prüfen und Akkus evtl. nachladen - Elektro-Spindeltrieb prüfen evtl. austauschen
7. Ausleger läßt sich nur noch absenken	<ul style="list-style-type: none"> - Defekt in der elektrischen Ausstattung - Spindelmutter defekt <p>SERVICE RUFEN</p>

10. Technische Daten

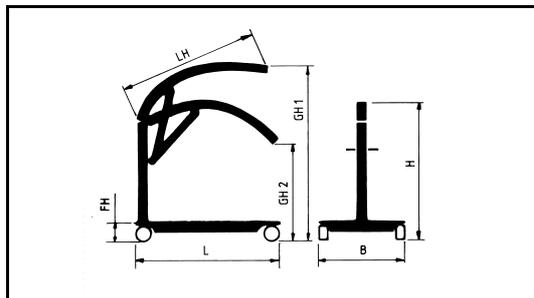


Abb. 10

Breite Fahrgestell (schmalste Stellung außen) B (mm)	610
Breite Fahrgestell (schmalste Stellung innen) (mm)	510
Breite Fahrgestell (mit Querrollen)	660
Breite Fahrgestell (gespreizte Stellung außen) B (mm)	1330
Breite Fahrgestell (gespreizte Stellung innen) (mm)	1230
Drehkreis (mm)	1190
Länge Fahrgestell L (mm)	1190
Fahrgestell Höhe	120
Standard Einfachrollen Durchmesser 75 mm FH - Standard (mm)	155
mit Querrollen hinten	43
Höhe Boden bis Unterkante Fahrgestell (mm)	43
Höhe Lifter H (mm)	1330
Gesamthöhe Boden/Hubarmspitze höchste Stellung GH1 (mm)	1975
Gesamthöhe Boden/Hubarmspitze tiefste Stellung GH2 (mm)	730
Länge Hubarm LH (mm)	855
Maximale Reichweite des Auslegers (mm)	855
Reichweite bei max. Höhe des Auslegers (mm)	300
Reichweite bei min. Höhe des Auslegers (mm)	360
Gesamt Eigengewicht kg	50
Eigengewicht Oberteil kg	26
Eigengewicht Fahrgestell kg	24
Tragfähigkeit kg	130
Wechselakkueinheit	2 x12 V/ 7Ah
Gleichspannung V	24
Stromstärke A	4 max.
Arbeitskapazität pro Aufladung	ca. 40 Hebeintervalle

10.1. Ergänzende Angaben

Schutz gegen elektrischen Schlag:
Technische Ausstattung des Lifters:

Akkumotorsteuerung

Einschaltdauer: 15%, max. Dauerbetrieb 2 min / h
max. 5 Schaltzyklen pro Minute (Tippbetrieb)
Schutzart: Typ B
Schutzgrad: IP 54
Spannung: 24 V
Strom max.: 4 A

Handbedienung

Schutzgrad: IP 54

Spindelmotor:

Einschaltdauer: 15%, max. Dauerbetrieb 2 min / h
max. 5 Schaltzyklen pro Minute (Tippbetrieb)
Nennspannung: 24 V DC
Strom max.: 4 A bei 6000 N
Schutzgrad: IP 54

Ladegerät

Spannung: 24 V
Strom max.: 0,8 A
Ladezeit: je nach Ladezustand zw. 3 u. 14 h

Mechanische Absenksicherung
Mechanische Notabsenkung

Das Gerät ist mit einem Not-Aus-Knopf ausgestattet.

Geräuschemissionswert : L pA kleiner gleich 70 dB (A)
nach DIN 45635-19-01-KL2

Umgebungsbedingungen für den Betrieb:

Temperatur: +10°C bis +40°C
Relative Luftfeuchtigkeit: 20% bis 80%
Luftdruck: 700hPa bis 1060hPa

Umgebungsbedingungen für Transport und Lagerung:

Temperatur: 0°C bis +40°C
Relative Luftfeuchtigkeit: 20% bis 80%
Luftdruck: 700hPa bis 1060hPa

11. Servicedienst und Ersatzteilbeschaffung

Servicedienst und Ersatzteilbeschaffung sind im Regelfall über Ihr örtliches Sanitätshaus; in Ausnahmefällen direkt über Hersteller: **DIETZ GmbH, Tel. (07248) 9186-0 Fax (07248) 918686** gewährleistet

11.1. Ersatzteilliste

Pos.	Artikelbezeichnung	Art.-Nr.
1	Drehbügel	92210
2	Ausleger	92645
3	Mast	92641
4	Obere Befestigungsschraube für den Mast	200638
5	Untere Befestigungsschraube für den Mast	200639
6	Sicherungsschraube für Klappfunktion	200637
7	Halter für Verstellhebel	92563
8	Feder für Verstellmechanismus	92910
9	Spurstange mit Kugelköpfen, Stück	92556
10	Doppelrolle Durchmesser 75 mm mit Feststeller	92525
11	Doppelrolle Durchmesser 75 mm ohne Feststeller	92524
12	Stoßkappe (bei Bestellung bitte Farbe angeben)	92900
13	Verstellhebel mit Innengewinde	92646
14	Befestigungsschraube für den Ausleger	200648
15	Spindelmotor mit integrierter Notabsenkung am Spindelkopf	92834
16	Handbedienung (Tastatur) 2 Funktionen	92487
17	Steuer- / Akkueinheit	92867
18	Querrolle (Abweisrolle)	92527
	Ladegerät	92484
o. Abb.	Satz (2 Stück) Akkus 12V, 7 Ah	93210
o. Abb	Fußverstellung , bestehend aus Fußverstellhebel, Fußverstellhebel-Halter (ohne Kugelköpfe) mit Verstärkungsplatte und Befestigungsschraube für Fußverstellhebel	92647

Positionen siehe Abb. 11

Wichtiger Hinweis zur Entsorgung von leeren Akkumulatoren und Batterien

Bitte geben Sie verbrauchte Akkumulatoren und Batterien unbedingt an eine örtliche Sammelstelle (Wertstoff-Sammelstelle) zurück. Die Anschrift erfahren Sie bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung.

Wir nehmen Akkumulatoren und Batterien zurück, wenn sie kostenfrei bei uns angeliefert werden.

Akkumulatoren und Batterien dürfen wegen der enthaltenen Schadstoffe keinesfalls in den Müll entsorgt werden.

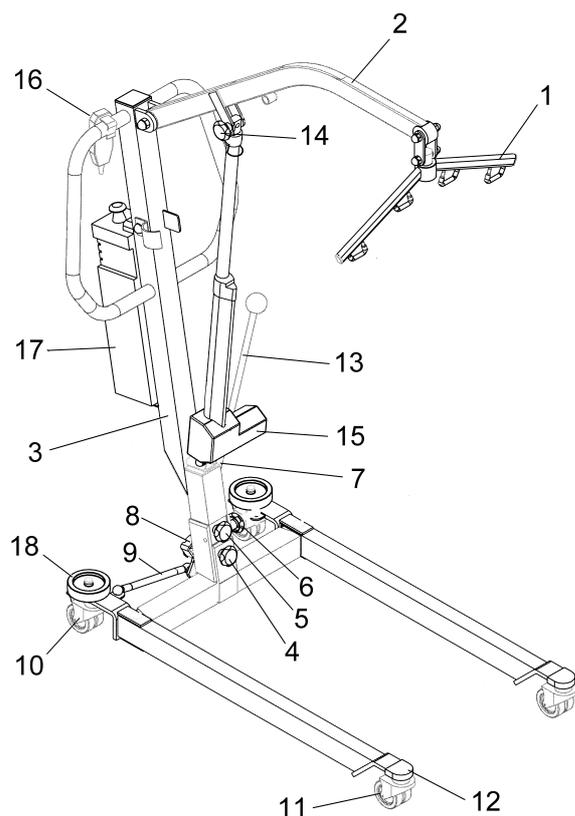


Abb. 11

12. Garantie

Die Gewährleistung beträgt **12 Monate** für mechanische Bauteile, für elektrische Bauteile **6 Monate**, ab Zugang der Versandbereitsanzeige, spätestens ab Ablieferung. Verschleißteile sind ausgenommen.

Einzelheiten über Garantiebedingungen entnehmen Sie bitte den Verkaufs- und Lieferbedingungen.

Hersteller:

DIETZ GmbH
Reha-Produkte
Becker-Görling-Str. 13
D – 76307 Karlsbad-Ittersbach
Tel. 07248 / 91860
Fax 07248 / 918686

Vertrieb durch:

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten



WIR



**DIETZ GmbH
Becker-Göring-Straße 13
D-76307 Karlsbad-Ittersbach**

**erklären in alleiniger Verantwortung, daß das
Produkt:**

PL-1 Elektro-Lifter, klappbar

**auf die sich diese Erklärung bezieht, die
„Grundlegenden Anforderungen“ der Richtlinie
93/42/EWG, Anhang I erfüllen.**

Karlsbad-Ittersbach, den, 01.02.2000

R. Stutz
Geschäftsführer und Sicherheitsbeauftragter



Wartung

Grundsätze für die Prüfung eines Bodenlifters (mobilen Gurtlifters) und des Zubehörs

Gemäß den Forderungen der EN FDIS 10535 sind Personenbeförderungsanlagen nach Bedarf, jedoch jährlich mindestens einmal durch einen Sachkundigen zu warten und zu prüfen.

Die Ergebnisse der Prüfungen sind in ein Prüfblatt mit Durchschlag, wobei der Kunde ein Exemplar erhält, sowie in das Prüfbuch mit Ergebnis und Unterschrift einzutragen. Für die Regelmäßigkeit der Prüfungen ist der Kunde verantwortlich, auch wenn mit der Herstellerfirma der Liftanlage ein Wartungsvertrag abgeschlossen sein sollte.

Die Überprüfung erstreckt sich auf den allgemeinen Zustand des Gerätes und seines Zubehörs sowie auf den Zustand der einzelnen Komponenten am Gerät. Erforderliche Reparaturen sind unverzüglich vorzunehmen. Sollte keine sofortige Reparatur möglich sein, so ist im Interesse des Kunden und seiner Gesundheit der Lift außer Betrieb zu setzen.

Sachkundiger für die Durchführung der regelmäßigen Prüfungen ist, wer ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen hat, um den Zustand einer Personenbeförderungsanlage und die Wirksamkeit der Einrichtungen nach den Regeln der Technik und den nachfolgenden Grundsätzen beurteilen zu können. Dies sind z.B. ausgebildete Betriebsmeister oder Monteure der Herstellerfirmen oder Beauftragte von Vertragsfirmen die einen Sachkundenachweis der Herstellerfirma nachweisen können. Es liegt im Ermessen des Herstellers, wen er als Sachkundigen mit der Prüfung einer Personenbeförderungsanlage beauftragt, sofern die betreffende Person den genannten Anforderungen genügt.

Von Sachkundigen muß verlangt werden, daß sie vom Standpunkt der Sicherheit aus objektiv ihre Begutachtung abgeben, unbeeinflußt von betrieblichen oder wirtschaftlichen Umständen.

Zu prüfen sind:

1. Bodenlift mit Fahrwerk und Drehbügel
2. Elektrokomponenten wie Ladegerät, Motoren und Tastatur
3. Lastaufnahmemittel wie Sitzgurte und Transportgestelle
4. Sonderausstattungen

Anlage : Wartungsanleitung

Wartungsanleitung Bodenlift (Prüfblatt)

Lie.-Nr. _____ Kunde: _____ Kd.Nr. : _____

Tel.: _____ Straße: _____ Plz. / Ort : _____

BL-Typ: _____ BL-Nr.: _____ Baujahr: _____

Ladegerät Typ: **Mentzer / Clarke / Linak / OKIN** oder _____

Sondersteuerung : JA / NEIN ; Typ : _____ Tastatur mit Kabel : JA / NEIN

Kontrolle folgender Komponenten:

Funktion Bodenlift	Arbeitsumfang	Befund OK	Wechsel bei neuer Wartung
1. Tastatur	Kontrolle der elektr. Fkt.,Sichtkontrolle des Kabels mit Stecker	JA / NEIN	JA / NEIN
2. Spindelmotor	Kontrolle der elektr. und mech. Funktion	JA / NEIN	JA / NEIN
3. Halt oben	Kontrolle der elektr. und mech. Funktion	JA / NEIN	JA / NEIN
4. Halt unten	Kontrolle der elektr. und mech. Funktion	JA / NEIN	JA / NEIN
5. Notablaß	Kontrolle der elektr. und mech. Funktion	JA / NEIN	JA / NEIN
6. Elektr. Fahrmotor	Kontrolle der elektr. und mech. Funktion	JA / NEIN	JA / NEIN
7. Drehbügel	Kontr. Befestigung, Drehbarkeit, Schraubensicherung, Verschleiß Kontrolle der Lastaufnahmemittel	JA / NEIN	JA / NEIN
8. Ausleger	Kontrolle Befestigung ,Hebefunktion, Schraubensicherung, Verschleiß	JA / NEIN	JA / NEIN
9. Mast	Kontrolle der Befestigung und festen Sitz im Fahrwerk	JA / NEIN	JA / NEIN
10. Spreizeinrichtung	Kontrolle auf Verschleiß, Befestigung, Kontermutter, Leichtgängigkeit	JA / NEIN	JA / NEIN
11. Fahrwerk	Kontrolle auf Verschleiß, Befestigung, Bremsenkontrolle Kontrolle Leichtgängigkeit der Lenkung	JA / NEIN	JA / NEIN
12. Ladegerät	Kontrolle des Gehäuses und elektr. Fkt., Hohlstecker, Kabel	JA / NEIN	JA / NEIN
13. Kabelkontrolle	Sichtkontrolle der Isolation, Befestigung, Steckersitz	JA / NEIN	JA / NEIN
14. AKKU-Spannung	Spannung Akkus messen, sind sie älter als 4 Jahre dann sind die Akkus zu wechseln.	Spannung : _____ V	

Sichtprüfung

15. Sitzgurte	Kontrolle der Nähte, Material auf Beschädigung, siehe Beiblatt	JA / NEIN	JA / NEIN
16. Bodenlift	Kontrolle der Konstruktion auf äußere Veränderung, Schweißnähte	JA / NEIN	JA / NEIN
17. Farbzustand	Farbzustand zw. Rostschutz überprüfen	JA / NEIN	JA / NEIN
18. Schutzkappen	Kontrolle aller Schutzkappen auf Vollzähligkeit u. festen Sitz	JA / NEIN	JA / NEIN
19. Alle Funktionen unter Last prüfen (Probefahrt des Liftes).		JA / NEIN	JA / NEIN

Alle Gelenkteile können mit einem handelsüblichen Feinöl (harzfrei) minimal geölt werden.

Folgende Teile wurden gewechselt :

- | | |
|----------|----------|
| 1. _____ | 4. _____ |
| 2. _____ | 5. _____ |
| 3. _____ | 6. _____ |

Bemerkung: _____

Datum: _____

Unterschrift Firma:

Unterschrift Kunde

WARTUNG UND PFLEGE IHRES PATIENTENGURTES

Bewahren Sie dieses Blatt bitte an einer sicheren Stelle zusammen mit Ihren Aufzeichnungen auf.

1) Prüfblatt

Das Prüfblatt dient als Dokumentation für den Zustand von Gewebe, Nähten und Gurten.

Der Patientengurt muß monatlich durch eine verantwortliche und eingewiesene Person sorgfältig überprüft werden, oder öfter, abhängig von der Häufigkeit der Verwendung. Das Ergebnis der Prüfung des Patientengurtes muß auf dem Prüfblatt vermerkt und mit Unterschrift bestätigt werden. Der Patientengurt sollte ebenfalls vor jeder Verwendung durch den Benutzer überprüft werden.

2) Prüfung von Gewebe und Gurten

a) Allgemeiner äußerlicher Verschleiß - Bei normaler Verwendung ist dies unvermeidlich und zeigt sich an einer leicht flaumigen Oberfläche der Fasern. Dies ist harmlos, außer wenn es zu umfangreich wird.

b) Örtliche Abnutzung - Dies kann durch Streifen des gespannten Gewebes über scharfe Ränder oder Vorsprünge verursacht werden. Kleine Schäden an äußeren Fasern können vielleicht noch als sicher betrachtet werden, aber schwerere Fälle, insbesondere Minderungen von Weite oder Dicke oder Beeinträchtigung des Gewebes sollten zum sofortigen Austausch des Patientengurtes führen.

c) Schnitte, Löcher oder Brandflecke im Gewebe - Sie sind potentiell gefährlich und müssen zum sofortigen Austausch des Patientengurtes führen.

d) Chemische Einflüsse - Öl, Fett oder Farbflecke sind harmlos, aber andere Formen von chemischen Einwirkungen eines gewissen Grads führen vielleicht zu Verschlechterung oder extremer Aufweichung des Gewebes, was dazu führen kann, daß die Fasern abgerieben werden (in Extremfällen fast wie ein Pulver). Vermeiden Sie am besten Dämpfe, Sprays oder Nebel von Säuren und Alkalien oder organischen Lösungsmitteln. Bei Verdacht auf Verunreinigung waschen Sie den Patientengurt gut in warmem Wasser aus. Vermeiden Sie Kontakt mit übermäßiger Hitze, die wahrscheinlich den Patientengurt beeinflussen würde.

3) Prüfung von Zubehör (Karabiner, Ketten „D“- und „O“-Ringe, Haken, Schnallen etc.)

Untersuchen Sie alles Zubehör sorgfältig auf leichte Gängigkeit und auf Anzeichen von Rost, Biegungen und Rissen. Haken und Karabiner sollten auf leichte Gängigkeit überprüft werden und darauf, daß der Mechanismus leicht öffnet und schließt. Prüfen Sie die Schnallen auf leichte Gängigkeit und Abwesenheit von scharfen Rändern oder Graten, die das Gewebe beeinträchtigen könnten.

4) Prüfung der Nähte

Untersuchen Sie die Nähte auf gerissene, abgenutzte, herausgezogene oder aufgetrennte Stiche. Tauschen Sie jeden Patientengurt aus, bei dem die Fäden übermäßig abgeschürft oder die Nähte gerissen sind.

5). Reinigung

Bestimmte chemische Substanzen, die oben erwähnt werden, können vielleicht mit einem verdünnten Haushaltsreiniger und warmem Wasser entfernt werden. Stellen Sie sicher, daß alle Reinigungsmittel durch gründliches Spülen in warmem Wasser entfernt werden, und lassen Sie den Patientengurt natürlich und ohne direkte Hitzeeinwirkung trocknen. Für normale Wäsche und Reinigung beachten Sie die Wasch- und Pflegeanleitung auf dem Patientengurt.

6) Lagerung

Die Patientengurte sollten vor direktem Sonnenlicht und hohen Temperaturen geschützt, vorzugsweise in besonders entworfenen Schränken, die Belüftung erlauben, gelagert werden. Stellen Sie sicher, daß die Patientengurte nach jeder Verwendung zurückgegeben werden. Die Lagerung sollte sicherstellen, daß kein Teil des Patientengurtes unnötiger Belastung ausgesetzt wird, oder Druck oder übermäßiger Hitze und Luftfeuchtigkeit. Der Patientengurt sollte auch von Kontakt mit scharfen Geräten, Korrosion verursachenden Stoffen oder anderen möglichen Ursachen von Schaden ferngehalten werden.

Ein beschädigter Patientengurt muß umgehend ersetzt werden.

Für weitere Informationen fragen Sie bitte Ihren Händler. Patientenaufnahmemittel, besonders Sitzgurte, sollten gewöhnlich jährlich ersetzt werden.

Vermerken Sie bitte das Datum von Ankauf und erster Verwendung. Verständigen Sie Ihren Händler am Ende des Kalenderjahres. Er wird Ihnen raten können, ob ein Austausch erforderlich ist.

